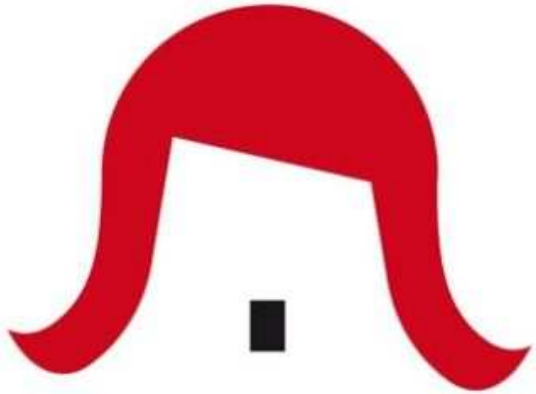
Mädel-sache!

Frauen in der Neonazi-Szene



mit Andrea Röpke
und Prof. Dr. Renate Bitzan

Donnerstag, 06.10.11

Ort: Evangelische
Stadtakademie München

Mädelsache!

Frauen in der Neonazi-Szene

Seit einigen Jahren treten Frauen in der männerdominierten neonazistischen Bewegung zunehmend selbstbewusster auf. Sie kandidieren für die NPD, organisieren Demonstrationen, führen Kassenbücher und kümmern sich um die Erziehung des rechten Nachwuchses. Vor allem aber sind sie bestrebt, rechtsextreme Politik unter dem Deckmantel von sozialen Themen wie Naturheilkunde, Ökologie, Kindergeld und Hartz IV auf kommunaler Ebene zu verankern.
Auf der Basis von Insiderwissen und universitärer Forschung informiert der Abend, wo völkische »Sippen« bereits Vereine, Elternräte oder Nachbarschaften prägen. Thematisiert wird die Rolle und Verantwortung von Politik und Verfassungsschutzbehörden. Im Blick sind außerdem Strategien gegen die rechtsextreme Unterwanderung der Gesellschaft.

Inputs von:
Andrea Röpke, Politologin, freie Journalistin, Spezialgebiet Rechtsextremismus, Autorin von *Mädelsache! – Frauen in der Neonazi-Szene*, Berlin 2011

Prof. Dr. Renate Bitzan, Professur für „Gesellschaftswissenschaft / gender & diversity" an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema „Rechtsextreme Frauen"

Donnerstag, 06.10.11, 19.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie
Herzog-Wilhelm-Str. 24/EG, München
Kosten: € 8,-/4,- (erm. für SchülerInnen / Studierende)

Veranstalter

bunt – nicht braun – Projektstelle gegen Rechtsextremismus
firm – FachInformationsstelle Rechtsextremismus München
Evangelische Jugend München
Friedrich Ebert Stiftung – Bayernforum
KJR – Kreisjugendring München-Stadt
Petra Kelly Stiftung
DGB Bildungswerk Bayern – Region München
evangelische STADT AKADEMIE münchen

Anmeldung erforderlich bis 03.10.11
unter info@evstadtakademie.de oder
Tel. 089-5490270; Fax 089-549027-15

Einlassvorbehalt
Die Veranstalter behalten sich gem. § 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.